

Zwiwihieren wir. Von der Machtsuppe zwiwihieren wir, sunken sie vor der Wirtshaustür. Lass den Kobai gemolken, Mann. Versteck dich zu uns.

-Ja, ein normaler Mensch soll hier zuhören und anfassen, ruft der Wirt ächzend, und Johann fängt an:

-Was ich schriepe, weiß ich von Herzblut, reziert er sich an seiner Vorfeder, unbeeindruckt sie ihn über die Schwelle hieven, und liest aus einer glanzforschenden Nofiz vor, die er an verschiedenen, auch Touristen zugänglichen Nabelpunkten der Stadt mit seinem hellen, speichgleichen Leim angeklebt hat; in becherförmigen Tunneln, wetterfesten Schwimmhallen, erststrangen Opernhäusern und auf lose an Felsen drapierten Hängebrücken, am Rattshaus auch, nun demoliert von amphibischen Bomben:

-Die Familie Wiederholung. Jawohl.

Denn er ist ein Mann von beträchtlichem Seltenheitswert, wie ihn nur alle paar Dutzend Mütter gebären, und konnte im Wirtschaftsleben bisher kein eindeutiger Verwendungszweck für ihn gefunden werden.

Wie er aussieht? Für Karikaturisten wäre er ein ergiebiges Thema. Das bestimmende an ihm ist die Nase, ein breiter Fladen, der auffällig mitten in seinem Gesicht klebt wie eine Fledermaus, die sich mit ausgebreiteten Schwingen auf einer Motorhaube festklammert. Man würde sie nicht unbedingt hässlich nennen, aber sie dominiert seine Züge dermaßen, dass alles andere in den Hintergrund tritt, die dunklen Augen, die ins Nichts zu führen scheinen, und den sehr südlichen Mund. Seit er arbeitslos ist, lässt er die Haare länger wachsen und kommt damit bei Frauen viel besser an als früher.

-Ätna ciao metrikell, kundgibt und überlagt er, piktscha forse kennsies diefe Loop. Iddn Diktäts säße rissä schebbenbittre Finter sefem Engste nambroff Späße Menschens.

Der Zuhörer blinzelt und Kojout sagt mit präť präť & prüttem Timbre:

-Ich verstehe dich nicht, warum du so ss-pitz ss-priekst.
Jeder weiß, dass ihn im Moment null komma nichts kalt lässt.
Inhaliert erst mal ordentlich.

-Solange kannst du von mir einen nehmen.

-Njet, sagt Jo sehr bestimmt mit seinem südlichen Mund. Nur Buddesexsport aus reiner Vollkehle, damit er stehe in geschlossener Gemeinschaft mit den ausdrucksstärksten Sopranissen der Wellestadt.

-Korrekt, sagt der Wirtskoloss hosen Name ist Gerstensaft, vergeblich um Einsicht ersuchend. Denn die anderen sind auch nicht besser. Mit was die ihre Dürste strecken, ohne Rücksicht und Nachsicht ihren Nächsten opfern. Selbst Rümelin blickt jetzt streng, als wer dich nicht ernstnimmt, nicht mal gelinde Unruhe am arrivierten Nebentisch. So sind die Mammi kuhl.

-Jemand eine Geschichte erzählt, sagt Jo von einem Berg alter Autotüren leiht ihnen Shakespeare seinen nackten Lansch. Humbolde, lymneske Geschichte pest&beste, und der Zuhörer guckt aus dem Fenster. - Gemeint diese Partikul vorkommen in Famschen drei, jede enthaltend zwei Quabbs und Lebtoken und jedes Quabb in drei Fahaha. Benehmen sich identisch unter den Zungenzangen. Die Zahl Dreifamm wird ewig beschränkt sein, GIM, GIM und noch einmal GIM wegen der leichteren Schale.

Er hebt die Hand.

-Weiß schon. Ist dir nicht genug. Du verlangst Sicherheit. Eloge, in wiegenden Sänften zum Jahrmarkt beförderte Sicherheit, der selbst die tieffliegenden Aufklärer nichts anhaben können. Gerade du! Kommst dir besonders vor, und trittst doch unter den Deutschen gehäuft auf in deiner Art, wie Umfragen bestätigen, und auch die Geschichte kann ein zwei Lieder von dir singen. So bezipf-zapf-zopft sei ihrer Denken, dass es sich auf aussichtsreiche Quersummen kapriziere, die es vollinnig der erstauntesten Maßweisen hinaus posaune, am

liebsten auf blumen Rimissen mit düsterm Dünnbüchsenbier, und dann falschen Schlüssen erliege, falsch funkelnden Fohlgem, fehltreifem Fatschquatsch. Was Wunder! Er sei jetzt mehr als halb so alt wie Brunner und spreche aus genügender Erfahrung. Wenn doch nur einmal der Hammel von seinen Beinen und der Kieferchirurg von seinen Zähnen ablasse, von dem träume ich nachts schon, er hängt an meiner Backe und reißt mir vor lauter Gier alle Zahnstummel aus. Wie ein blutgieriges Wiesel hängt er an meiner Kehle und lässt sich nicht abschütteln wo war ich ach 24 Partykühle eintlich 48. Keines Mannes Alter. Können sich drehen, können sich beugen in einer Welt nicht der Sehbar, sondern der Punkte, der nur Punkte ohne je dehnen und recken gefedert und weich können sich drehen und tanzen der Bär.

-Stehe er nicht so drauf, sagt der Doktor. Stehe nicht auf die ganz schlanken Weibchen.

Er sagt, was keiner erwartet kuck dir den an, denkt der Zuhörer, und ist wohl auch eine Altersfrage.

-Und je nachdem, ob sie links oder rechts herum tanzten, *will* benähmen *das* sie *überhaupt* sich *jemand* verschieden *wissen?*, mal hektoliter heiter, mal bösfertig und sturzbetrunken; man wundere sich nur. - Vergleichbar den Stars, den begnadeten Balltretern: manchmal gelinge ihnen alles, geniale Momente, in denen sie ein Spiel leichtfüßig für sich entschieden. An anderen Tagen rieben sie sich gegen eine harzige gegnerische Abwehr auf, erfüllten die eigenen hohen Erwartungen nicht, gerieten darob in Rage und fielen am Ende einen Gegenspieler, der ihnen mehr zufällig im Weg stehe, so böse an, dass man sie unverzüglich des Platzes verweise. Aus der Traum vom Pokal. Relegiert und gesperrt bis zum Saisonende.

-Was mit den Hammeln sei, unterbricht ihn Brunner. All den anderen guten Spielern, die es gar nicht erst ins Aufgebot schafften.

Der Zuhörer reibt sich die Ohren.

Dann fehlt's dir. Dann schaffst du es nicht bis in höhere Schwären.

-Auch Booses Stieglitze, fährt Jojo fort, sind viel an Zahl. Viel wie der Streichholze Mehrung. Stell mal das stinkende Ding weg. Licht, was wie Rauchschwaden abzieht, was die Linse fällt durch, ist auch von der Art. Ist Foo-toon des Lichtes, welcher, mit Aupprat fleißig gefangen, im Hirngris Gedanken auslöst oder löscht.

-Schlimme Geschichte, ruft Scholz von drüben.

-Lass sie lachen, sagt Brunner und ärgert sich doch.

Die meisten von denen hat er gefressen. Einer aber überlegt, ob er nicht im falschen Wirtshaus sitzt.

-Anderes du siehst nicht. Nur Neupratt blinzelt durch das leere rottige Guckhaus. Leicht zu durchschauen. Bosonen wenig Geheimnis wie Glas. Verbinden aus zwei von Fenster geschlossen, würde ich sagen. Ganz einfach.

-Und wie denn? frugen sie, die Kojouts, die Brunnen, die Hasegelahrten.

-Hoocht zu. Ich sage euch wiik: esstmal: ersauft, erfriert in der Arktis der Eis- und Schwappdämmerwetten! Manch ein gesäuftes Beheimfest, welches die Tiggelehrten in Skoolen euch untern, welches sie hoch aufs Podest stellen, bis Tintemann hoch, aufs Pikee, bis Kepler-Koperni, Gallus und Hansi, Tycho zum Brache und Leo dem Neunton, erfährt bei genauerer Verachtung die Stille nicht, auf der es tandem kompostiert ward. Fassten so viele in neckschitzer Zählheit, oder noch mehr, keiner wisse genau, wollen wir fassen, nax auf der Flucht ist. Das Licht sei ein flüchtiges Boos, das man direkt mit eigener Zunge begreife. Wer stehe daneben und denke herab über der reichquellenden Gischt, dem mögten irr tümlich mehr Fountains erscheinen asli bist. Der zähle tausend und mehr; viel mehr als die anderen, stilleren, nur mit Appraten zu fangen, bedeckt von Studierstubenstaub und

Zweifeln gewogen als zu welcher Existenzform sie durchringt, rein Spuk oder wonnig und wirklich.

-Ob die fänätren Sorten von einem grundlegenden Prinzip abgeleitet werden könnten als dieses? frackt Brunner gebildet, und der Zuhörer legt seine Stirn in die Falten.

-Hast du wohl in der Zeitung gelesen?

-Und wenn?

-Blo, kraust Johann, blo, blo, blö. Von dero Registern matratte er ab. Zuviel der mehrs wiederholten und Zutaten ungeprüft selbstgewiss schwer zu einschätzen seien bis dato kein greifbarer Zeig, von wem die Natur dieses Prinzips beschafft könne, ordneten nur die lange Reihe der Litaneien und halte kein Brochs aus. Die meisten Dodenker gingen das Problem über, indem sie verschönten es auf Ebene höher. Suppres&unter aber verschnitten die Mangel. Wie Negativ auf Negativ krümme sich eine Doppellist in ihren Werken. Gut, sie hätten Probleme anderer Arten, wie die Kleinheit von Massen vergleichs zu zangender Zwange. Doch Suppres! ruft er begeistert mit rollenden Augen. Ohjo! Trunken sei ewig dein Machttrieb und dein Hosenpiep, um sodann formvollendet voran zu fuhrwerken: mit räumlich, entsprechend wie Schalen sich leget zu einer Zwiebel, wie Thome, wie Kerne zanecksein, so akten die supren Tetronen supportniks suppunters der Zählheit bis zur dritten innigsten Schale, dritten Dittrichtung, und da sei irgendwie Schluss, Exos, Pedaste, Roboste, Palente, bullide Lussunde. Entweder der Raum sagten würde, es Schluss sein, oder die Schalen sagten würden es dem Raum in ihrer vorteilsfreien Gemeinfalt. Kann so sein, kann anders sein, Zwang unser Denken unter welchem liegt es, kann plussen-mi-nussen, plierschen, in Donkferteit fortschen oder allen Zwecken zuwiderhallen, doch made kurzschlussen sollte es nicht, sondern: Schale im Raum, war selbst einst ein Raum, war winzigste Hülse, von Anfang geneigt; muss tripeln und niepen, bis aufort der Riemen, bis Terzen erfangen, all

Menswerk lurt luftige Longs. Für alle leichten Fänätres indes seien die Schalenfenster geschlossen; nur ihre Nungenord frei. Im Raum Kreise zu Würfeln und Traden samt anderem Zeugmal, guck wie den Fenngen schwellen die Segel, stolz wie sie falzen die Straffung, weben das Netz, dass kein Stastreip entkomme. Und auch Trikolörchen nicht. Von der gepflecktesten Hehrmut ächzet das Lot auf, blintastein brünn in der Laube, und geben auch Saft. Doch keiner, der früher dem Hingeren mandst, beföd sein Besitz zu der Schale, das milde Stastreip nicht noch die hangigen Kelten, und den falschen Begriff schon erst gar nicht. Nur wir von den Garamanten und -menden geben dem Quork, was des Quorks ist wohltru materna, maturna, matt atmend Nachlass auf alles verrückte am laufenden Band. Was aber dero Natur ist, hören wir nicht in bauschenden Tiegeln oder vorgestanzten Foljanten, sondern es hat geschwind unseren Hinterrachen geflammt und stammelnd stabiert auf die Suppgupp Essvier von Ohdrei uns verwiesen, symmetrisch sie heißt, und den Würfel zecht sie gleich zwielich. Die Ecken zersplittert gespalten, kräht der erneuerte Sechsrich genannt Wunselfeld Jomein in höchster Passion, völlste Fasan Faszination, der hiertorte Mundrich folgsam ausstanzt die Warzen der Altzeit konstant dreiling vierzwanzig rotierende Zahl sonst nirgends! schreit er sie nieder; und still.

-Wie alles beisammen sich fügt, sagt Hasegenießer, Gold im Mund, mit der Geduld, um die ihn sein Doktor gebeten.

-So sei, sagt der Mistro verneigt sich. In stürzt, was spezifisch der Hülle, zusammen, und bleibt, was spezifisch im Innern. Bleibt 24 mal 2, wie Fermen gleichauf. Wart. 48?

Er blinzelt gegen das Licht; reibt sich mit Daumen und Fingern die Stirn.

-Ich wollte euch noch erzählen, aber war es Alzheimer oder *hal-oh!* und krisensicher das Lächeln. Belockt noch Krawo von stundenweisem Gelähr, als schwebe er stillbrot zwischen

den Stühlen seiner Vorstandskollegen und erzählt, nach einer köstlichen Kunstpause, die jedem gemachten Sozialfähigen unweigerlich entgegenschlägt, der sich, die breiten Schwingen des Erfolges sorgfältig zusammenstreichend, im Geiste Gerstenmeiers niederlassen will, galdawa die gleiche stumpfe Geschichte. Gut gehe es ihm. Ausgezeichnet. / Im Staub der Deputierten, denken sie, lässt sich leicht hospitieren. / Ein Blick auf Brunner, und er weiß, welches Thema er nicht anschneiden darf. Soviel Rücksicht muss sein. Abgesehen davon, dass ich gestern geblitzt worden bin. Jaha, sonst nichts. Huckepack mit meiner Windjammer ich denke an nichts schlechtes. Rechts Bäume und links auch keine Häuser, weit vor mir in der Prarie das Ortsschild. / Tappen wahrscheinlich viele rein, unverbrummeln die Vielen. Ja genau, schließen ihn in ihr Herz, packtahn mit eigenen Histörchen.

-Schiffer was trinkst denn heute? bestürmt ihn eine Bö von hinten.

-Was hast'n da? Zähl mal auf, fragt er gediegen: Boje, die sich nach jedem Windstoß schnell wieder aufrichtet.

Die Hafenbehörde überlegt.

-Wie wär's denn mal mit einem weißen Grog?

-Du meinst einen heißen Grog?

-Nein, du Ozeanriese. Einen weißen. Genau das richtige für dich. Bring ich dir gleich.

-Langsamer ich fahre, seit älter ich werde, spricht Pulenz sonor sich schlaue vork, und entgehe jenen Mandaten, die ihm in früher bewegteren Zeiten auf verschluckten und Pfaden - zu gestellt dann doch wurden.

Haben wir Unfälle Dutzend schmerzlicher Verlust in jeder Familie was früher der Krieg war der eine durch zu schnelles Fahren schuldlos verwickelt, der andere an und für Mille, die dritte Vorfahrt missachtend oder auf der zuweilen tödlichen Überholspur des Lebens ins Schleudern geraten süchtig sind

wir nach schnellen Boliden, einerlei uns Splitter und Scherben Äse und Schwarte zerkratzen.

-Teures Hobby, warf einer ein und möchte halbdunkel wissen, warum darüber keine Statistik, Abschreckung zwecks, veröffentlicht werde; so wenig wie über die Verluste an jungen Frauen, die wir der Zigarettensindustrie zu verdanken haben, weil sie Menthol in den Tabak mischt, welches zu tieferem Inhalieren verführt, auf dass die Lunge bis in den hintersten Winkel nachhaltig geschädigt und am Ende zerstört wird. Stattdessen eruieren bleiche, versteinerte Gauchos in groblasser Ernstheit, wer die aufgebracht hat die Frage, möchte ich wissen, ob Frauen unbewusst das Geschlecht ihres Kindes beeinflussen können, besonders, wenn sie närrisch verliebt sind, kein gutes Thema, sehe ich schon, meint Kromme allen Ernstes.

-Die Psychologie entschuldige alles, stimmten höhnisch ihm bei, führend Kojout.

-Vorsicht, sonst wirst du bei mir keine gute Performance mehr haben, warnt den der Doktor. Scheu und schutzlos wirst du laufen durch unsichere Zeiten und Wegerichte und was du für eine bequeme Couch hältst, wird ein Dornenbett sein.

-Nur weil ich einmal gewagt habe, auf das dauernde Egonässe deiner Persönlichkeit hinzuweisen.

-In die Öffentlichkeit hast du mich keinen guten Schatten werfend nicht zu zerren noch zu projizieren.

-Zuweit geht ihr, dreht Rümelin uralten Schnapsgeschlechtes Autiskam und Seneca seines Zeichens nunmehr Gärtneriebetrieb und Friedhofsbegatter muntre Gockel leber&toter Zirrhosen schwer beladen sinkt sein Haupt auf das Eichenholz des Katzentisches seine dicken Finger suchen Ruhe in den Serviettenschlaufen seines Vorvorgängers nicht ungern hantiert er mit breiten Bohlen und Seilwinden an dem könntest du dir, glauben viele dem Mosernden zu, ein Beispiel nehmen,

reißt sich mit Macht hoch am eigenen Schopf und schwankt zu der Tür, die es auch mal wieder nötig hätte.

-So ist der Mensch und wird es ewig bleiben. Als kollateral apostrophiert, was er positiv sehen will, wenn ihm der Plunder unterm Dreispitz druckhoch abgepumpt wird, stattdem er den Generationenvertrag unterschreibt, während ich noch im Sinne zedesdrunken wie auch von Scheids, was früher versäumt wurde, muss nun die nächste, wofern sie nicht unter Rädern zwiegedimmt werden will, mit Siebenmeilenstiefeln schwitzend ablaufen.

Er zündete sich noch eine an, während Lammerts Vertrauter kaum auszuhalten! warum mache ich das immer noch mit? wo mir jedesmal schwindelig wird. Wissen von manchen sie nie werden, wie schnell oder langsam sie fahren und sterben.

-Nicht jeder gleich sterbe, sagt Klaus die Kuh im Dorf und den Geländewagen an der Ecke. Die meisten Versicherten werden sich schon längst gütlich geeinigt haben, während ihr hier noch Rasen und Hecke verbellt.

-Und kann, sagt der vorsichtige Jann, nach Jahren noch bleiben ein lästiger Keil in den Knochen, darwenn du stubst, dir Schermeien macht, im Keller, im Wohnzimmer und auf dem Dachboden du fellest hervor. - Wie Pulenz sein Stromableser, fügt er hinzu.

-Geschwitzt haben wir auch: befächelt sein Frack; doch der Mitteilungsdrang ist stärker, von uckermärkischen Kräften genährt, kommt ihm keiner dazwischen. Doch?

-Mann, haben wir. Und sonst alles stehen und liegen lassen.

-Darauf schaue seine, sagt derwo mit Kindern langsamer fährt, einziger unter den Molchen und eine Flocke, bevor sie zu Boden segelt, sind die kriegslüsternen Impalas schneller und cleverer schwinggroßen sie über den Alstern aller Länder bohren vonunt seitrucks das Polster uns an.

-Konnte ich nicht sitzen bleiben wie er, mir nichtsdir überschreitend, Autofahrern blank Zeugnisse auszustellen, arm

ach, unbeachtet keiner geholfen habe, eine Rolltreppe, die plötzlich stoppt mittwegs an einem dieser Tage Schlafes schlecht Denkes nichts Böses wirft sie dich ab wie ein bockendes Pferd heute nicht mehr gezüchtet werden außer von alten und eigensinnigen Grünen.

-Wenig wie funktionierende, wundert sich Rutzmoser und schnipselt nach der Kellnerin. Dies ist sein Thema Unlust.

-Und neulich ein rück-sichts-loser wohlja Autofahrer würde ich den nicht mehr nennen, der mir mit Affens auf dem Bürgersteig entgegenkommt, weil er es eilig hat und die Straße versperrt ist, auf dem Gehsteig gewaltsam gewendet, vor meiner fast tranchierten Nase denkt er? schon an die ihm übermorgen fehlenden oder gutgeschriebenen Stunden Zug mehr von Zigarre Stoß mehr in Giraffe mir meine nimmt er!

-Ewiges Los der Abgehängten, sagt der Unternehmer. Du würdest auch in der doppelten Zeit nicht mehr Geld machen.

-Auf Zebrastreifen wage er sich schon gar nicht mehr, sagt Pulenz anzog. Könnte ich mich gleich stationär. (Die Krankenhäuser gleichfalls ergiebiges Thema lassen wir aus.) Redet von den Befürchtungen, dass die Erde absacken könnte der unweit neu eröffneten U-Bahn-Baustelle danks. Die meisten der Häuser haben schon Risse in Decken und Wänden nützt auch kein Ausbessern Überstreichen würden uns Ersatz anbieten, ItalSpanGrie die United House Company, wer will denn da hin!

Der Dramenschreiber mit den vielen Tentakeln ist still geworden. Ein spontaner Einfall hat in seinem begradigten Kopf Platz genommen. Er sagt aber nur:

-Strollte ein Straßenschild mir in der Mitte, und eine Mütterversammlung meiden wollend, nicht genug ausgeholt und versehentlich mit der Spitze des Schuhs gegen den Schildbeschwerer, oder wie man diese Klötze nennen soll, mit dem Knie aufgeschlagen und reiße die Hose mir auf.

Erzählt vom wie er verbunden, desinfiziert, schimpfend zuhause sich ablenkte, bis zwei Tage später die Anzeige kam, von einer hinterlistigen Anwältin. Beim Sturz ihr Auto lackratzt habe dabei. Lachich! Alt war der Kratzer und wollte dienur Lackage dieneu. Ihr grinst, sagt er. Doch wie das einem Richter erklären, wenn die Prozessgegnerin ungeniert den Prunk ihrer Ausbildung einsetzt? und ich ... zu der Zeit war ich noch nicht im Rechtsschutz.

-Derart vorschnell werde in Hamburger Gerichten sonst nur bei politischen Strafverfahren geurteilt, knurrt Brunner. Eigene Abteilung, eigenen Tross dafür, ganz fixe Staatsanwälte, mit ihrer konservativen Meinung im Eingangsseminar sofort aufgefallen und, nachdem der Leitende höchstselbst dort wie Frischblut sie abfischt, einer Spezialbehandlung unterzogen. Gehirnwäsche *die?* doch nicht nötig, sagt er, mit dero Lebenslauf Pimpfe Jungkonsomolzen, wie von selbst nachdienst organisieren sie hudelnde Diashows über ihre Herrn und Meister und achten beim Eintritt auf Sitz jedes Knopfes, jung noch vertun sie ihre Zeit nicht auf Straßen noch Fleischmärkten wie du in hehrem Irrglauben, als freier Unternehmer einen höheren Mehrwert zu erzielen. Nur ganz wenige aber würden, wenn es dann wieder so weit ist, dem großen Übel wehren wie weiland wie hieß er? - Musste dann fliehen.

Der kleine Luchs kommt jetzt heranscharwenzelt, schenkt ein. -Hmm!mmm!! Kopfnibben&Siebreimen. Wo hast du denn den her?, und was Brunner redet ist doch für'n Kehricht.

Rümelin tritt durch die Klotür und geht unter eigenen Klängen schräg durch den Raum zum Tisch der anderen vier. Er bewegt sich mit greisenhafter Unsicherheit, nur abgemildert um die hochprozentige Heiterkeit, mit welcher er unterwegs zweimal, mit einer Kopfwendung in den Saal, die betrunkenen Augen auf und niederschlägt.

-Mir auch so einen, ruft er.

-Nichts für Bettnässer, ihm ihm Gerstenmeier.

-Was willst du? Was hast du schon wieder? wird Hasslod aber fuchtig. Lasse ich nicht mein ganzes Wasser unter deinen Becken?

-Kommt doch mal alle mit auf meine Jolle, sagt der Fährmann zur Entspannung. Platz ist genug da.

Keiner weiß, wie er darauf kommt, und manch einer hat auch Angst vor Wasser oder seekrank zu werden. Andere meinen, das Schwimmen verlernt zu haben.

-Wer in zu kaltes Wasser fällt, beruhigt sie Klaus. Nützt auch kein Fahrtenschwimmer.

-Länge 12 Komma 43 Meter, Verdrängung 11 Tonnen, Ballast 3 Tonnen Blei, Breite 3 Meter 50 und 13 Tonnen sicheres Aluminium, bei mir fällt ihr nicht, Jungs. Was wir vorzuweisen haben, also mein Schoner und ich. Leicht beherrschbare Segelflächen, gemäßigter Kurzkiel, hohes Freibord, Knickspanter und Jütteinrichtung, bei mir fällt ihr doch nicht. Masthöhe 12 Meter 50, Genua 37, Großsegel 21, Fock Quadratmeter weiß ich nicht auswendig, sicher wie die Titanic, könnt ihr mir glauben, Frischwasser 440 Liter, Kajüten 3, der Platz reicht dicke, die Mobilität ist da, die Beweglichkeit an Deck nur durch die Wetterlage beschränkt. Das nennt man echte Freiheit. Und immer dran denken: gestern war heute noch morgen. Also, wann passt's euch?

-Nicht zaudern, Leute, zuschlagen! sagt auch der Admiral, eingedenks der vielen Bücher, die er zu dem Thema geschrieben hat.

-Also beschlossen und verkündet, sagt der Maat. Darauf trinken wir einen. - Los Gerstenmeier, schenk nach, und bring mir von deinem cock au vin, ruft er ihm hinterher. Dass kein Streit sei unter uns Lotsenbrüdern. Prost denn, auf eine gute Zukunft!

-Prost, ruft Rümelin. Prost, ihr schwulen Säcke.

-Kommst du überhaupt noch in See zum Stechen, sagt Brunner zum Matrosen, und mancher fragt sich, warum den die Wirte immer zuerst und gleich so: abfüllen? Oder bist du nur am Rumschleifen und Lackieren. Und neuerdings für Kottkamp tätig.

Wie er dies 'tätig' lang zieht: fürchten einige, dass jetzt wieder ein Lehrerseminar fällig ist, über seinen Mentor, über Politik im allgemeinen oder wie der listige Jocke seine Yacht erworben hat, das Schnäppchen, gebaut für eine Weltumseglung, aus der dann doch nichts wurde, ja die Gesundheit, von ihm mit Mast und Segel übernommen und in seine Lebensphilosophie eingebaut pi pa po.

-Sei bloß vorsichtig, Brunner, zischelt er zwischen den Zähnen.

Weiß die andere Hälfte, stöhnt, Bescheid, hat keine Lust auf Streit. Smalltalk ausdrücklich erwünscht.

-Erwischt es mich eben.

-Du darfst dich nicht wundern.

Richtig zornig ist der Henke jetzt.

-Bei dir wundert mich gar nichts.

-Deine Bewerbung um eine politische Führungsposition ...

-Was juckt mich das?

-... in Shorts ...

-Stimmt das? Stimmt das wirklich? - Tamtaram in Cafe.

-... gründlich gescheitert.

-Wir wollen's hören. - Alldie horchen und lauschen.

-Hohe Temperaturen sind keine Entschuldigung für Stilllosigkeit, wirft sich Kromme dazwischen, obwohl er weiß, er kennt ja Brunner, das ist nicht der Grund. Du solltest dich mal in der freien Wirtschaft bewerben. Das Grundprinzip: nicht zuviel Haut zeigen. Heißt zum Beispiel für Damen: auch bei 40 Grad Nylonstrümpfe statt rotlackierter Fußnägel in bunten Flipflops; Rüschenbluse statt Spaghettiträgern und gepierctem Bauchnabel.

-D!e!r!, denkt Kojout. Wie läuft denn Rahel in ihrer Firma.
Herum!

-Anlageberatung in Sonnentop und Minirock? Mit Birkenstock ins Meeting? Das könnt ihr komplett knicken, besonders wenn ihr in einem seriösen Business arbeitet, das heißt, wo es direkt oder indirekt um viel Geld geht. - Ob man Kundenkontakt habe oder nicht, spiele dabei überhaupt keine Rolle, doziert er, und Brunner ist wieder mal froh, dass er in seiner Rentenanstalt eine ruhige Nische gefunden hat: wenn überhaupt sind die anderen da die Kunden - oder werden es eines Tages sein.

-Wenn aber zum Beispiel klare Regeln fehlen? fragt der Schulrat.

-Dann kommt es allein auf euer persönliches Gespür an. Seid höflich und rücksichtsvoll! Zeigt Einfühlungsvermögen! Begreift, dass ihr euer Sakko ablegen dürft, wenn der Chef das vormacht. Leistet euch keine Eskapaden und verzichtet darauf, leichtfertig Angriffsflächen zu bieten oder euch gar zum Stein des Anstoßes zu machen. - Wer nach diesen Maximen handelt, immer gelassen und ausgeglichen bleibt und nur ein wenig stilsicherer in sommerlichen Kleiderfragen werden will, dem rate ich, sich an den Italienern zu orientieren, den Weltmeistern des guten Geschmacks. Ein Italiener käme nie auf die Idee, in Shorts durch die Innenstadt zu laufen, und schon gar nicht in wasserfesten Sportsandalen.

-Gut aussehen tun sie auch noch, sagt Kojout bitter, und der Zuhörer nickt ausdauernd.

-An heißen Sommertagen mit der Frau shoppen gehen, kommt für einen Italiener nur im gestärkten Oberhemd in Frage, langärmelig wohlgemerkt und mit nicht allzu lässig gebundener Krawatte; dazu eine dunkle Hose, ruhig luftig, und aber sauberes schwarzes Schuhwerk bitte. So kann man sich sehen lassen und hinterlässt überall einen guten Eindruck. Wer dazu noch ein angenehmes Gesicht vorzuweisen hat, und als I-

Tüpfelchen vielleicht eine intellektuelle Sommerbrille, der hat schon halb gewonnen.

-Bla, bla, bla, sagt Brunner und wendet sich ab.

Er hat jetzt genug von den Spießern. Er weiß gar nicht, warum er hier immer noch hingeh. Es gibt mit denen sowieso kein Gesprächsthema, und das ist um so ärgerlicher, als man in jedem Moment des Lebens tausend Möglichkeiten hat, tausend Gelegenheiten, die unbemerkt an einem vorbeilaufen, während man sich bei Gerstenmeier stumpfsinnig die Beine in den Bauch sitzt. Er unterdrückt einen aufkommenden Schwindel. *Warum muss es immer so schwül sein, wenn es mir schlecht geht? Welch beschlagener Brille Kassengestell sehe ich hier durch? Welche schiefsitzenden Bekanntenohren ergötzen sich an meinem inneren Bluh-Blah-Brause-Brüllen, am sausen Obstschlag meiner kritischen Tage?*

Dann besinnt er sich eines besseren. Wenn ich im Winter krank bin, geht es mir auch nicht besser. Prünn, bissig endokrin den Weißträgern gegenüberstehe oder sitze, eine bei der momentan rauschhaften Wahrnehmung dieser Spezies geradezu karnevaleske Vorstellung. Schweiß, Schwindel, Gereiztheit, Kopfschmerzen und was nicht alles, kann im Extremfall bis zum Hirnschlag führen.

Wieder besinnt er sich. Bin ich schon wie Kojout? Dass ich mich wundere, wie mein Körper das aushält und warum er nicht schon längst schlapp gemacht hat und bei jedem Schritt Angst habe, aus den Latschen zu kippen? Man muss aufpassen, dass man nicht übervorsichtig wird. Wochenende, Urlaub, wenn man alle freien Tage nur entspannt: bingt auch nichts. Anschließend fühlt man sich noch schlapper als vorher. Und jetzt noch der Virus, mit dem mein Körper ganz schön zu tun hat.

-Ach ja, sagt Henke, der Maat. Neulich am Hafen: das Pärchen, das sich verlaufen hatte.

- Du meinst die mit den vollen Lippen, sagt der Doktor.
- Sie hatten beide so schöne volle Lippen, wer's mag.
- Sah irgendwie interessant aus. Als ob sie am Zanken waren.
- Die Frau ziemlich zickig, sagt Henke. Habe ich gleich gemerkt.
- Was euch alles auffällt, sagt Scholz.
- Dass die immer so gut aussehende Männer abkriegen, sagt der Doktor. Und danke nochmal, dass ihr mich eingeladen habt.
- Vielleicht war sie nur schlecht gelaunt, weil sie das Fischrestaurant nicht gefunden haben, sagt Scholz.
- Mmh ja, sagt der Doktor. - Oder sie war schon den ganzen Tag so, weil es morgens im Bett nicht geklappt hat. Angestrengt schielt er nach der Schielenden, und seine Kumfels fragen sich nicht zum ersten Mal, warum einer wie er, mit einem derartigen Sexualappetit, keine Frau findet.
- Ich stehe auf zickige Frauen, sagt überraschend der Zuhörer.
- Ich auch, sagt Klaus. Es gibt Zicken, die werden ganz zutraulich, wenn man freundlich zu ihnen ist.
- Die nicht, klärt der Doktor sie auf. Die war wirklich schwierig. Ich kenne den Typ. Wenn so eine in meine Praxis kommt, kann sie noch so volle Lippen haben.
- Mich hatte sie gleich auf dem Kieker, lacht Henke. Weil ich ihren Koko nicht in die Kajüte gelassen habe.
- Ihr Freund ein Oberschleimer, sagt der Arzt.
- Wieso? Der war doch bloß höflich.
- Das war schon ein richtiger Schleimer. Du hast da keinen Blick für.
- Du* hast da keinen Blick.
- Und Koko, ihr Piratenhund.
- Der sah ja vielleicht aus.
- Der war nur frisch geschoren.
- Passend zum Hemd, das sie sich über den Kopf gebunden hatte. Dass ihr das nicht peinlich war.

- Die Zicke und der Oberschleimer, sagt der Doktor. Gesucht und gefunden. Der Mann sah wirklich gut aus. Hat mich vom Äußeren an den jungen Wolfram erinnert: ein Frauentyp, der damals auch so eine unscheinbare hatte, ein bisschen etepetete war die. Und er betrog sie ständig. Schien ihr aber egal zu sein, solange er bei ihr blieb. Bei Lammert war es umgekehrt. Der hatte zu der Zeit eine sehr hübsche Freundin, erst Anfang zwanzig und ziemlich attraktiv. - Dann hat sie Tennis gespielt.
- Immer ein Fehler, sagt Rutzmoser wissend.
- Hat dabei einen Zahnarzt kennengelernt und sich Knall auf Fall von Lammert getrennt.
- Wenn sie geahnt hätte, was der mal für eine Karriere hinlegt, sagt Kromme.
- Nein, sagt der Doktor. Wer hat das denn geahnt? - Jedenfalls ist sie schwanger geworden und hat den Zahnarzt auch gleich geheiratet.
- Hat gleich alles klar gemacht ey, sagt Klaus.
- Ja, gackert Rümelin. Alles klar gemacht.
- Wird bei deiner Tochter auch langsam Zeit, dass die heiratet, sagt Klaus zum Admiral.

Es entsteht eine winzige Pause. Dann sagt Muckenbarth:

-Für Lammert war es natürlich ein Trauma. Sowas steckt man nicht so leicht weg; wenn sich die Geliebte von einem anderen schwängern lässt. Da hat der lange dran zu knabbern gehabt, bevor er wieder obenauf war. Todunglücklich ist er damals gewesen, wie jetzt unser Kojout, und hat erst nach ungefähr einem Jahr wieder eine kennengelernt, per Wohnungsannonce. Wolfram war mit seiner unscheinbaren Freundin zusammengezogen, und Lammert suchte einen neuen Mitbewohner. Beziehungsweise Mitbewohnerin. Zwei Jahre älter war die, und lange nicht so apart wie die andere. Sah ziemlich durchschnittlich aus, ein bisschen wie meine ehemalige Sprechstundenhilfe.

-Was willst du uns damit eigentlich sagen? kommt es von Brunner.

-Was ist denn mit euch los? krakeelt Klaus plötzlich zum anderen Tisch. Guckt ihr bedröppelt. Nix auffem Tresen? Hen-ning!

-Ach lass man, sagt Johann.

-Jo erzählt gerade einen von seinen, sagt Kojout. Altertümern.

-Lass hören, sagt der Lehrer, und macht sich's gemütlich.

-Ob er noch einmal von vorn ...?

-Bloß nicht, sagt Rümelin.

-Nun denn, sagt Johann erfreut, und der Hase rollt mit den Augen. Lass und los will ich's legen, euch zur Wonne & Autista: der finne Mond in seiner Höhle definiere eine planare Struktur im hohlgeräumtem Plan der Weltgezirke, der von einem kompostiert werde und nacheinander ausfülle, die Nerze, die Nachtmulche und die gezüchteten Seeigel mit silbrigen Eitern, wenn ein vom Lektro-Nurfix zum Auf-Quabb gehe. Die Geschlossene beginne in der zweiten Famm, wo eine andere Ebene orthogonal zur ersten überlegt zu erfüllen. Danach fülle die dritte den resten Platz in aller Ruhe vollständig auf. Andere rufen Essvier Teha oder so, und keiner siedelt im Gebirge von Niimnomen, nur der Ochsenfroschsaurier schreit in das Winkelrohr, schreit jirrflink 24 gleich 3 Famme mal 8 und Zaubschellerei der Zahlenkunst plötzlich auf einen Sack 48 Staaten insgesamt sind da, sind da, hurrafalera und vollständig Untertauchen des Tetraden in Staaten verbinden. Dies geschehen könne, stellungsräumend sei. Die Philosophie hier, dass durch Geometrie werde und in Gegensatz trete. Dies nur möglich sei, wenn des Tetraden Abschnitt erkenne. Zu zeigen für die Erzeugenden des Dreiecks, ein Modell auf den abgeordneten und nicht zu den gleicharmigen Ketten solche Zwingen von Oh-ha-drei sind. Zu zeigen, dass Nährung, wenn des Dreiecks genau drei durch Verwenden nur möglich werde in die gruppiert. Zu zeigen, wie zu umzingeln die Stellen, bis

plötzlich das Licht ausfällt und auf entfernten Leiern irgendein Schub im Frische-Delirious-Park voll in die rauschende fährt, ins Schloss der tausend Seelen und Fackeln. Die Zeitung ihm kommt, die Fernradio-Focken, zum Staunen, und die in seiner signalgelben Hose nicht vergessen, Schnurrbart von Polpart.

-Was glaubst du, Ochloe? sagt der Zuhörer und schüttelt den Kopf.

Ruhsam&unbe-eindt stand in eigenem Spot Ständchen und Ständnissen seiner Kliänz, wenn nicht im Dunkeln sie gesessen hätten, was keinen der brühten Brüder je aus der Fassung, höchst etwas leiser, teilten die Sorgen sie hatten, Glas sich im Bodensatz zeigte, achteten zweifelnd selbstmörderisch auf jede seiner Bewegungen, kundeten TA'n, fragten volweil, wie er mächlich in Zirkeln an die wie rotierende Rosetten um einen Hofschauspieler sich scharenden wendete, nun, Schaumkronen noch nicht zu nennen, der einzige Mensch auf Erden, der ihnen lustvoll das ihre vorenthalten konnte, woanders nennt man das Folter, wegtreiben die quiekenden Ferkel stuping al dishe, wenn wölfischen Grinsens fohlweide Kundige ihn redderichten und richtwollten, was aber seltsamerweise einem Brunner, der sich, ob aus Vorsicht oder Gendisposition, an ihren derben Nickitas nicht beteiligte, eine Freude war, lauschte er atemlos und bunt entgeistert, schnecksuchend und rutzmissend, bis Wässriges überlief, wodann ein erfahrener Gastounier zwischprang, während andere noch belämmert ein fazes Wursalfabet konjugierten oder hoflehnend längst an den Seilen ihrer Innerwut kauten, imfort staunend und starrend, wes dieser Knappheit Herr für sie vorgesehen habe: noch lang-lang-lange nicht dran, oller Dösböckel, Dumsköttel, Dünnröte undu oller Dofftrantel, bewar ter runne Poller, pis ter kleiche unwidderliche Trochdorst ihnen die Kehle mit Grusalat pläckte. Nur dasjenige wird subjektiv distinklich aufgenommen, welches nicht knirscht, sondern dortselbst und

darparter hinaus zu Frohsinn Anlass gibt und dazu noch recht unterschiedlich von den Metabolismen; wie es ersichtlich eine Charakterfrage ist, wer sich wie schnell krankschreiben lässt. Bei ihm standen sie stramm, übersahen, was ihm an Servicebewusstsein abging. Trick 17, dachten sich manche, komme ich spät. Aber das machst du nur einmal, und wehe du wagst den Druck in der Nachfrage: sopranten sie seine Soufrage, der ein Verhältnis zu unterstellen vielen nicht leicht in den Sinn kommen wollte, wie auch sein moppliges Töchterchen, stellten sich taub, entschädigt durch Traben Lauschen Tönen und Wechseln; oder der Dompteur kümmerte sich hochselbst, außer in teerdreife Ausnahmefällen, in denen er ein kindisches Fremdeln an den Tag legte und alle Ansinnen ablehnte, sich quodlibet ablichten zu lassen, weiter um seine Wölfe. Man stelle sich etwa einen ungeduldigen Minister vor, katzend gewohnt hühnernd mausend fuchsend ochsend bockend entend oder gar gänsend bepudelt zu werden, kümmert hier keinen und darf sein Geschmeide nicht lässig ablegen. Wem aber behelfs kundigen Mithörens die Themensprache der Absenten wichtiger gewesen ist, hängte die Sinne auf andere Leinen, entsprechend souverän konnte der seine Sonderwünsche vorbringen: Heißheiß, Ochsenchwanzsuppe oder Schinkenbrotteller. Ergreift sie zuletzt das Glatte Feuchte Feste, tänzelt zwischen den Tischen; hart ist die Schlacke, mühsam der Weg, trocken und sauer die Asche unsrer ermateten Zellen. Zufall und Notwendigkeit treffen sich an den Flaschenhälsen, wo sie nicht durchkommt, an den Ecken wo wir uns immerfort stoßen, schippert flohsendlich geschickt vom Fährmann gesteuert durch einen still gelegten Seitenkanal, verbeugt sich alles ist nicht für euch sagt sie drohend wo mancher Langeweilte trotz ihres nicht mehr so guten Aussehens Verschiedenes zu erschielen sucht, setzt hart ab; pütschern gehört bei ihr dazu wie die Bonprixmarken zum Tanken.

-Darauf stoßen wir, sagt Klaus.

Die ersten Schlucke, kühl in der Kehle, tief in die Brust. Er leckt sich den Schaum von den Lippen. Mann, tut das gut!

Und Rutzmoser? Mit zurückgelegtem Kopf leert er sein Glas ohne abzusetzen. Danach stehen ihm Tränen in den Augen. Der Busenwert der Freundschaft.

-Gleich noch einen, sagt Rümelin und hält ihm sein volles Wacholderglas hin.

-Trink, sagt Brunner zum Johann. Komm, trink. - So ist es gut.

Doch der lässt sich nicht so einfach zum Schweigen bringen, schwaucht erst jetzt richtig los in den Ställen:

-Klein ganz ganz, sagt er. Vorwärts, seitwärts, hoch; eins, zwei und die drei.

Ablenkung ist alles. Dieser Mann kann sich, anders als Kojout, am eigenen Schopf aus dem Sumpf ziehen.

-Auf keint geringen Fall in der Unterwelt, sagt Brunner, nur um ihn ein bisschen zu kitzeln. Kein Deut. Reicht nicht, deine Begabung. Reicht auch nicht, was du uns beimerken willst, weder aus Wahrheit noch gegen Droharnen stark.

-Einer vom Berg habe Chiralin-Warz geordert, als er noch in der brauken Gelinkerin steckte; habe das höchste Prinzip, das von Masse Geschlecht sein soll, an den Polen zerweicht, von diehem zerrecht und eibundertrückt, aus der nomaden Struktur abgeleitet. Im Gegenzug arbeiten sei keine notwendige Bedingung. Der eine Grund reiche, dass mit Fiomeren eines super super Musk durch die Struktur des Platzes nicht repariert werde. In seines Modell sei Platz wesentlich getrennt von maßlos Supressen auf Ecksten sitzend eines wo kubischen Gitters. Wie ich sage Würfel. Würfel bringt Zwang, Würfel bringt Fühm, Würfel bringt Aussicht von brennender Ichtigkeit.

Platz, Platz, rufen die Ansager in den Mieskuscheln und die geseiten Fäden ziehen die Augenbrauen mit Wimperntusche

nach, zur Ahndung verlängerter Forz. *Inna serwörde Späschisse senschel lidisk riet wismas lessup Pundersit tingons eseits owäku Bicklät iss.* Heißt: 24 Vertauschte als der Satz der von 4 Ohren als der Satz von allen geleitete offene Pfade gesehen werden, die den Ecken Punkte 1,2,3,4 des Tetraden verbünden. Schau her. Er holt umständlich einen ramponierten Stapel engbeschriebener Vokabelkarten aus seiner Seitentasche, den er, aus Sicherheitsgründen, wie er sagt, immer bei sich trägt. Es solle ihm nicht so gehen wie einst Fassmiller, dem nach letzten Korrekturen sein größtes Werk und Testament samt Notizen, wer von seiner großen Anhängerschaft was erben sollte, geklaut worden war. Mit den entsprechenden Konsequenzen. Er sucht sich ein freies Eckchen und beginnt mit paar Bleistiftstrichen die aller seinmeinte, allerhinnigste Weisigkeit der Welt nachzuzeichnen. Aus Tetrad, sagt er, mach Würfel zuck-zu-ruck durch Verwenden der Spieggestaltung. Weil, eigentlich gebe es, wie von We Vau Wopau bewiesen, zwei sükre Zuckerstücke, ein links (mit Ecke Punkten 1,2,3,4) und ein rechts (mit Ecke Punkten gestrichen) gebettet in Würfel und von der Spieggestaltung verbunden. Zeig dir, zwecks vollem Verstand, wie Vieress-Zuweisen für dritte Generation niederschreiben. Hier. Entsprechen den Pfaden, die aus 3 Kettengliedern welches bestehen, in die geschlossenen Schleifen sich winden. Mal ich dir auf. Reffe drei Nonumben nü und mü von links kuhquad die overe Linie, bis die La-lebel-hier und La-lebel-da sich equaten zur folligen Entfaltung so ist im Dritten zett-be nü-tau-ell 4231 tau-ell 1324 und denell aus 4132 2413 3241. So du siehst klar, sagt er vollpuder mit sanftem Augenlidschlag. Gibt es intimen Anschluss zwischen geschlossenen Pfaden. Hier. Wies auf seine Zeichnung. Reffe ich vier und die drei Ebenen im Rumpf ull. Sie zieren das Werden eines Quabb oder Lebtok zu stellen, oder in die Mitte des Wokkürfels. Notiz, die Eschickstens eines kerngriffen rechtsum Emm-err

für keinen rechtsum Staaten noch ihres obbenum geteilt sind und uns nicht bestreichen mit Moos hintenrum. Wir dürften schon, doch für das Wollen müssen wir die Paritätsübertreiben verlangen. Notiz, Misternist benimmt sich vollkranders, voll der Düjahn. Also Emm-err zu vergessen, in den großen Tawei, welcher quilltüber von Schutt, bis zum Rand vollverroll, spielenden Kindern sei parolen hier verboten, voll immer voller, bis neue Berge aus der ödemen, stolzblättrigen Seejungfrau quallen, und wenn einer dadurch profan wird und foral von allen Seiten eingethront: nurzu, sei ihm gekauft. Notiz: wenn eine Strömung Linksferm mal Anti voranschwelle, Blasen werfe, nichten Emm-ell und Anti-emm-ell sich in der Mitte des Würfels in verliebter Habjong und Bonbonplojon. Ein Staat, der vom Recht nicht geschieden werden könne, oder, wo geschieden, nicht zugeschnürt, sei leichten Herzens verloren. Nur was umlande sich kreise, mit Zet und mit Weh, verfalle sehr schnell dem Komplex von Eh-ell. Ähnlich das Anti auf 4321 kujongiert zu Eh-err. Notiz: ob der Präpons an den Ecken wirklich oder kompliziert ist, ob Ein die Klemmen zwischen ihnen als das mehr Grundlage Objekte bevorzugen soll? Es gebe vernehmliche Nachteile bezüglich der Existenz von Antipräns, beide auf dem begrifflichen und auf der Erklärung Notseite. Auf der begrifflichen Not erfordere eine Angrenz-Pos von erhöhter Beleuchtung, habe Oosterhuis bereits hinreißend erklärt, könne hier also ausgesondert sparn. Auf der Erklärung Seite habe es schwierig, Parität zu übertreten bei gleichzeitiger Festlassung bisher gemalter Bilder. Alles komplett symmetrisch, du siehst, wenn drehst und stolperst und auch wenn du faltest und aller Gegenlicht spottest. Nichts zu verwinden und komme in einer späteren Sitzung zurück auf er. Außer wenn hard Ting, jawoll, wenn eine lamelle Störung L mal L durch Seiszellen drucht, wird Würfel vernichtet oder taumelt einander um-ein, entsprechend dem Formzelebrat eines Phot und Gluh. Wenn sie

behalten, einander nicht spalten, umkreisen, ein Zet oder Weh wird verfallen sehr schnell. So habt ihr Wort ante. Notiz: die Wahrsch, gesch, einlich und keit, wird von den Schargen diktiert, und von den Kosten der Zukunft, der immer wohnt bei.

So könnte er immerfort weiter reden; aber Scholz steht auf und geht nach vorn, ganz der Recke, der er immer sein wollte.

-Ich darf doch? fragt er, vor der neuen Anlage stehend.

Gerstenmeier guckt skeptisch, schüttelt den Kopf. Scholz dreht die beiden Knöpfe.

-Jetzt bräuchte ich meine Lesebrille.

-Noch nicht angeschlossen, formt der Wirt mit dem Mund, und Kromme erzählt stolz, sein Jüngster gehe nach dem Abitur ein Jahr nach Amerika. Nach Harvard.

-Ein Jahr Harvard, sagt er, während er genüsslich an seinem Zigarillo zieht. Das heißt schon was.

-Steht jetzt fest? fragt Brunner, ein bisschen neidisch, was andere Söhne mit sich machen lassen.

Kromme nickt.

-Er hätte auch bei der Sparkasse anfangen können, sagt er. Über hundert Bewerber, und wollten ihn unbedingt. Wenn dann nicht Harvard gekommen wäre.

-Du Harvard, sagt Klaus. Das kost aber.

-Das sei allerdings richtig, sagt Kromme gedehnt.

-Musst du dein Auto verkaufen, sagt der Arzt.

Da guckt Rutzmoser ganz ängstlich, und Kromme findet das gar nicht komisch. Ich sage mal nichts, denkt er, sondern weist auf die solide Gastfamilie hin, um die sich sein Sohn selbst gekümmert habe. Sehr wohlhabende Leute, die Kost und Logis voll übernehmen. - Karin sei ja zuerst skeptisch gewesen. Man hört soviel negatives über Gastfamilien, habe sie immer wieder gesagt, und ihn unbedingt in einem Studentenwohnheim unterbringen wollen. Aber nun sei sie hellauf begeistert.

-Ganzes Jahr Amerika, sagt Rümelin. Junge. Was die Jugend heute alles unternimmt. Wenn ich denke, wir zu unserer Zeit sind aus Altona kaum herausgekommen, höchstens mal mit der Clique in die Innenstadtclubs - das war schon viel. Vergeblich die Hoffnungen, die Ohren schädigende Musik, Tripper, Filzläuse der anderen, und sag nicht, ich hätte dich nicht gewarnt, vom Vater.

-Oh ja, sagt der Doktor schwelgend.

Komisch, warum er so auf die Schielende fixiert ist? Lacht gern und reichlich, über jeden blöden Witz ihres Galans. Manche Frauen beschäftigen einen einfach. Und nach Amerika flogen früher nur die Chefärzte und schickten Ansichtskarten ganz ungewöhnlichen Formats, sah man sofort, dass die woanders her kamen, Falzschnitt, gebleicht, exotische Briefmarke. Etwas für Sammler. Viele haben damals Briefmarken gesammelt heute würde man das einen Trend nennen. Die Karte ist dann von Mutti überall herumgezeigt worden, damit jeder sehen konnte, mit wem sie korrespondieren. Wo sie sich ein paar Jahre früher noch auf grobem braunem Feldpostpapier hilflose Briefe geschrieben hatten. Hätten zu gern gesehen, wenn ich Karriere mache. Dass Chefärzte ein Schweinegeld verdienen, soviel wussten sie schon auch; kleine Leute, und stellten sich das Hochkommen so schön&einfach vor wie auf einer Himmelsleiter für manche mag das ja zutreffen. Waren dann natürlich erschrocken, als ich beim Gesundheitsamt gekündigt habe. Das eine aber weiß ich auch so: nichts von Ruhe beim Geldadel: der Heckmeck ist der Gleiche, und auch der Ton, in dem man sich mit seiner Frau um die Fernbedienung streitet, oder mit Verwandten um eine Erbschaft. Wie in dem Film neulich: das irrwitzig wertvoll gewordene Bild von dem Maler so-und-so, das lange unbeachtet an der Wand gehangen hat, und nun will die Tochter ihren aufwändigen Lebensstil damit finanzieren, aber der Onkel meldet Ansprüche an, weil er damals angeblich die Hälfte zum Kauf-

preis dazugelegt hat. - Schicksal der toten Meister, dass aus Geldgier um sie gerauft wird. Im besten Fall. Im schlimmsten vergammeln ihre Bilder auf irgendeinem Speicher und landen, wenn Omi gestorben ist, beim Entrümpfer, und was der damit macht?

-Wo die Leute alle hinfliegen, sagt auch Henke. Amerika, Indien, China oder für ein paar Stunden in die Disco nach Mallorca, alles kein Problem heutzutage.

Er muss nicht lange überlegen, wie er die leckeren Reste von seinem Hähnchenbein ab bekommt. Die esse ich am liebsten, sagt er zuhause immer, wenn sie ihm die Pelle und das abgenagte Zeug auf den Teller laden, nach einer solchen Speise mehr als geneigt, am Leben der Philosophen teilzuhaben.

-Das Flugbenzin ist viel zu billig, mosert Brunner. Die Menschen denken so weit wie 'ne Kuh scheidt. Fliegen überall hin, rein aus Jux und Dollerei, und verbraten die letzten Ölreserven, nur weil die EU nicht in der Lage ist, eine einheitliche Flugbenzinsteuer einzuführen.

-Eine Flugbenzinsteuer würde uns mindestens ein Prozent Wirtschaftswachstum kosten, gibt Kromme zu bedenken, und heftig nickt Scholz. - Nickt nachdrücklich Dakapo, als Brunner ihn scharf anguckt.

-Der Cousin meiner Frau ist mit seinem Sohn in Bolivien, sagt der Schulrat, bevor der Knies eskaliert. Mit 61. Arbeitslos geworden, und dann nach Bolivien. Wir wollten ihm zum Geburtstag gratulieren. War aber weg in Bolivien.

-Was? Ganz nach Bolivien? fragt der Rentner laut vom anderen Ende des Tisches, Brunners Ansatzweise übertönend.

-Nur ein längerer Urlaub.

-Machen ja heute viele, sagt Klaus. Dass sie auswandern.

-Ich dachte, der wäre an der Firma beteiligt, sagt Scholz. Wie heißt sie noch.

-Ach, die die Lampen herstellen? sagt Pulenz.

-Dachte ich auch, sagt der Schulrat. Scheint aber ...

- Siesta, ausspannen, neue Kraft tanken, ruft Klaus dazwischen. Das bräuchte ich auch mal.
- Dann mach's doch, sagt Brunner.
- Schön wär's. Man steckt ja so drin in seinem Laufrad.
- Warst du nicht letztes Jahr in der Karibik? fragt ihn sein Arzt.

Eine ältere Frau betritt das Restaurant vorsichtig und hält Umschau nach wem?

-Alleinstehend? denkt Pulenz, ohne dass der Instinkt des Jägers noch im entferntesten geweckt würde.

-Wie alt ist er jetzt eigentlich? fragt Scholz.

-17, sagt Kromme.

-Was, mit 17 schon Abitur? sagt der gern reüssieren würde.

-Er hat ein Jahr übersprungen, sagt Kromme nicht ohne Getue. - Haben wir dir mit 5 das Lesen, mit 7 die englische Sprache, Klavier, Violine auch beigebracht, das ganze klassische Repertoire, bis du, mit 12, die Schönheit der Mathematik entdecktest und darob zum Favoriten Mundigs avanciertest, OstDir, Dienstherr Eberhard Henkes und unser Bruder im Geiste, der dich seither zum Vorbild für alle Eleven erklärt.

-Und? Lust auf Amerika? sagt Scholz, indem er sich seinen Handballen anguckt, wo neulich ein Rosendorn eingerissen ist. Denn ein Gartenfreund ist er auch, und hat darüber schon drei erfolgreiche Bücher geschrieben.

-Zuerst nicht, wir mussten ihn überreden. Aber dann ist Karin mit hingeflogen, zum Vorstellungsgespräch. Bei einem echten. Harvard-Professor. Der volle Titel stand in Goldgravur draußen auf dem Klingelschild, hat sie erzählt. Die nehmen nicht jeden. Mündliche Prüfung in Englisch, musste er gleich in ihrem Beisein absolvieren. Sie hat kaum was verstanden, mit ihrem bisschen Schulenglisch, aber André hat alles mit Bravour gemeistert. Hoch begabt, hat der Professor hinterher gesagt. Und der Prüfungsbogen, den sie uns nach Hause ge-

schickt haben, war auch nicht ohne; wir haben ein bisschen mitgeholfen. Mitgeschwitzt. Er lacht. Die sind da mindestens ein Jahr weiter, sagt er. Kein Wunder, kleine Klassen, auf einen Lehrer kommen im Schnitt fünf Schüler, was glaubst du, was das für eine Betreuung ist.

-Privatschulsystem, sagt Brunner geringschätzig. Ganz bestimmte Fertigkeiten und Weltanschauungen würden da verbreitet. E Lite hohley.

-Gut gehalten, die Frau, denkt Pulenz, immer noch ohne jegliches Eigeninteresse.

-Wie hoch denn in Harvard die Studiengebühren seien, will der Lehrer wissen und klagt, dass die Stadt Hamburg sich seit ein paar Jahren erdreiste, ihn als Vater von drei studierenden Kindern bis aufs Hemd auszunehmen. Und dann wundern sie sich, dass die Studentenzahlen zurückgehen. - Worauf Klaus entgegnet, er finde es nur gerecht, wenn die Herren Akademiker in spe ihr Studium selbst bezahlen müssten.

-In Amerika sei alles privatisiert, sogar die Grundschule, sagt Brunner. Eine Ausbildung könne sich dort ein normaler Mensch gar nicht mehr leisten.

-Die Gewaltverbrechen nähmen auch immer mehr überhand, sagt der Rentner, momentan abgelenkt.

-Keiner sei seines Lebens mehr sicher, sagt Brunner. Und die ganz Reichen schotten sich in bewachten Siedlungen ab. - Henning, bringst du mir einen Salat!

-Danach wollte er auf einmal, übergeht Kromme die Frage sonst immer stolz verkündend, wann und wo er was alles zu Schwarzmarktpreisen ergattert, Steuersparmodelle ausgefuchst, Handwerker unter Druck gesetzt, he hört mal, sonst muss ich woanders hingehen. Hier jedoch war absolut nichts zu machen gewesen. Die Universität und sogar die Vermittlungsagentur stellten auf stur. Taube Ohren, weil sie wussten, wie wichtig dem Mittelstand die gute Ausbildung seiner Kinder ist.

-Frag mich mal, was ich meinem Sohn rate, wenn er ankommt und fragt, sagt Brunner. Amerika bestimmt nicht, soviel steht fest, selbst wenn das Geld da wäre.

-Dein Sohn wird doch bestimmt Politiker, sagt der Rentner, um ihn ein bisschen zu ärgern.

-Du kommst dir wohl überschlau vor, sagt Brunner und presst die Lippen zusammen.

Peter lässt sich sowieso nichts raten, da kann er noch so viel reden. Krommes Sohn scheint ganz anders zu sein: anderer Menschenschlag und viel leichter zu steuern. Wollte schon vor Jahren alle vier Wochen zum teuersten Friseur in der Innenstadt und hat das auch noch überall herumerzählt.

Die Frau gestikuliert mit Gerstenmeier, der sich für sie extra die Schürze abgenommen hat.

-Jetzt dauert das noch länger, sagt Scholz.

Er überlegt schon die ganze Zeit, woher er sie kennt. Neulich der Empfang beim Senat? Hält sich gerade für ihr Alter, kann man nichts sagen. Könnte - rein gefühlsmäßig - die Ehefrau eines wichtigen Künstlers Politikers Wirtschaftsführers Zirkusdirektors sein. Oder nur die einsame Ex, Zeit für Städtereisen und Wellnesswochen, während der Mann sich bei einer wieviel Jüngeren verausgabt.

-In der heutigen Zeit, sagt Kromme in für ihn überaus ungewöhnlichem Kommissston, denn er spürt die versammelten Vorbehalte gegen die große imperiale Nation: Globalisierung und so weiter, müssten die Kinder für den Weltmarkt fit gemacht werden. Die Globalisierung lasse sich, predigten das nicht alle ernst zu nehmenden Experten?, nicht aufhalten. Man könne nur versuchen, sich auf sie einzustellen. Deutschland als erfolgreiche Exportnation sei darauf angewiesen, seine nachwachsenden Generationen möglichst frühzeitig gegen die wirtschaftliche Konkurrenz besonders aus Asien in Stellung zu bringen. 30 Prozent Asiaten in Harvard, wenn das

kein Zeichen sei! Eine gute Gelegenheit für André, sich mit fremden Kulturen bekannt zu machen, und sich gefühlsmäßig auf neue schwierige Situationen einzustellen. Konflikte lösen, Kontakte knüpfen und so weiter. Ich hätte überhaupt nichts dagegen, wenn er zum Beispiel in den Ferien einen Freund mit nach Hause bringt. Wir Hamburger wiewohl Hanse&Hafenstadt sind in punkto Weltoffenheit zuletzt etwas zurückgefallen.

-Ja, sagt Pulenz zerstreut, auf solche Dinge wird heute viel Wert gelegt.

-Zu viel, sagt Brunner rigoroser Herrenberater jetzt reicht's und hier ganz der über manchen Weitsichten schwebende Gesellschaftskritiker. - Oder will er nur ein Fässchen aufmachen?

-Er halte die sogenannten Nebendinge für wichtiger ...

Und als sie den Mund noch immer nicht aufsperrten:

-Dass die Jugend anständig Sex habe.

-Mit möglichst vielen, wirft Rümelin ein: feixten einige. - Und das von unserem Friedhofsgärtner!

Aber diese Art von Humor kommt bei Kromme nicht so gut an. Wirklich nicht. Ausgerechnet Rümelin! Und die Kinder haben es auf dem Gymnasium auch nicht geschafft, obwohl die Frau so dahinter hergewesen ist kein Wunder bei dem Vater. Der Mann hat ihm noch nie zugesagt, ohne geregelte Arbeitszeiten wahrscheinlich und versteht nicht, warum um den angeblich drohenden Handwerkerangel neuerdings so ein Wind gemacht wird.

-Zwei Dinge seien ihm besonders wichtig, sagt er, von ihren boshaften Zwischenrufen scheinbar unbeeindruckt. Dass erstens André, in Boston auf sich allein gestellt, seine Kommunikation verbessere. Sich etwas mehr Schlagfertigkeit und Spritzigkeit aneigne. In der Hinsicht ist er ein bisschen schwach, das merkt man gleich, wenn man sich mit ihm un-

terhält. Lässt sich zu leicht einschüchtern und unterbuttern. -
Und zweitens ...

-Auch für Sex ist gute Kommunikation wichtig, unterbricht ihn der Arzt. Insofern liegt ihr gar nicht so weit auseinander. Oder glaubst du, ohne Kommunikation könntest du eine Frau herumkriegeln? nur mit ein paar schönen Augen?

-Also! ruft Kromme jetzt richtig unwirsch. Ich habe ihm gesagt, und Karin ist derselben Meinung. Er soll erstmal seine Ausbildung fertig machen, bevor er an Mädchen denkt.

-He, Henning, wo bleibt mein Bier, ruft Scholz, und Gerstenmeier winkt ihm zu.

-Wer Deutschland liebt in Einigkeit, der trinkt auch mal 'ne Kleinigkeit, sagt Klaus.

Er lässt sich sein Doppelbock richtig schmecken. Sexthemen interessieren ihn schon lange nicht mehr.

-Sich eine Freundin suchen, relativiert Brunner seine Provokationen.

Den Phäaken nehmen sie ihm hier sowieso nicht ab. Einer wie er, der sein Leben lang Kleinwagen fährt, obwohl er doch vor Jahren die Erbschaft gemacht und seither bestimmt einiges auf dem Konto hat.

-Mit ihr zusammenziehen, sagt er. Kinder zeugen, die schönen Jahre genießen.

Damit hat er selber, wie er im Nachhinein findet, viel zu spät angefangen, und würde, wenn er die Zeit zurückdrehen könnte, manches anders machen. Statt seine Jugend mit trockenen Juraklausuren und Repetitorien zu vertun, vom Vater aufgeschwatzt, später entnervt abgebrochen und irgendwann die Informatikausbildung zum *Dipl.-Ing. (FH) Rapid Application Developer*, da gab es nur ganz wenig Frauen.

-Das mit den Mädchen kommt von allein, keine Sorge, sagt Kromme, ein Mann mit ganz anderem Hintergrund.

-Nicht bei jedem, sagt Brunner, dass nur keiner jetzt meint, sie seien wieder mitten im schönsten Gedankenaustausch. Seiner

Meinung nach feiere die Jugend zu wenig, johh! Er brauche sich seinen Peter nur anzuschauen, rhetorisch beschlagen durch die Mitarbeit in der Schülerzeitung und in politischen Debattierzirkeln, aber total unbeholfen im Umgang mit Frauen. Noch nie habe er ein Mädchen mit nach Hause gebracht, wo andere in seinem Alter schon mehrere Freundinnen verschlissen, oder wenigstens mit ausgegangen. Siehe ein Otto, ein Carlos, ein Stefan, die sich, wie man höre, vor Bewerberinnen kaum retten könnten. Bei Peter werde es nicht viel anders laufen als damals bei ihm: lange erfolglose Anlaufzeit, dann die Bauchlandung. Wahrscheinlich einer genetischen Disposition entsprechend: sich das Leben so schwer wie möglich zu machen.

-Wohl - doch, verwahrt sich Scholz, denn er kennt Elke noch nicht. Auch er habe seiner ungeduldigen Tochter damals geraten, mit dem Sex bis nach dem Studium zu warten. Leider vergeblich.

-Dafür bist du jetzt Opa, sagt Klaus.

Wieder kichern einige, und Kromme weiß nicht, ob er die über den ganzen Kneipentisch perlende Ignoranz und Unernstigkeit dieser Leute belachen oder beweinen soll. Hilfeheischend sieht er sich nach dem Freunde um. Der schweigt. Gegen Sex hätte auch er nichts einzuwenden, gehört er doch zu jener ich würde sagen Mehrheit, die verschiedene Lebensphilosophien durchaus in einem Körper bekömmlich zu vereinigen weiß: vom angestammten Puritanismus des Hamburgers, der einem ratsuchenden Jugendlichen mit freundlich durchdringendem Blick in jeder Hinsicht zur Abstinenz verpflichtet, bis zum naschhaften Genussmenschen, der einer handfesten Versuchung letztlich nicht widerstehen kann. Auch am Verlag ist er seit Jahr und Tag still beteiligt, und das ist doch gewissermaßen eine win-win Situation.

-Drogen nehmen die auch viel, sagt endlich Muckenbarth. Die reichen Lümmelchen.

-Meinst du?

-Sicher. Kommen da leicht ran; können ja alles bezahlen, mit ihrem Taschengeld.

-Der Professor hat gesagt, in Harvard sind sie mit Drogen ganz streng, sagt Kromme. Wer erwischt wird, fliegt, hat er gesagt.

-Der kann viel erzählen, sagt der Rentner.

-Die Japaner schicken ihre Kinder nach Hamburg, sagt Brunner plötzlich.

-Wie kommst du denn darauf?

-In Peters Parallelklasse sitzt einer. Original aus Tokyo.

-Ach, du meinst den Deiko, sagt Kromme, froh, von dem ideologisch verminten Terrain wegzukommen. Sonst fängt Brunner gleich wieder mit seinen Gesamtschulen an. Ein netter Junge, sagt er. War ein paarmal bei uns.

-Die Japaner schlafen alle in Kohlenkästen, sagt Rümelin. Hat mein Vater mir früher immer erzählt.

-Die Japaner sind so clever, sagt Scholz, ihren Yen künstlich niedrig zu halten.

-Wie es denn mit Amerikanern aussehe, will Klaus von Henke wissen.

-Die haben es nicht nötig, ihre Kinder ins Ausland zu schicken. Die können ja alle schon Englisch.

-Warst *du* eigentlich schon mal im Ausland? fragt Brunner.

-Ich? sagt Kromme.

-Ja. Wenn du das so enorm wichtig findest, warum bist du damals nicht selber ...

-Es gab doch gar nicht die Möglichkeiten. Meine Eltern hatten kein Geld. Die mussten ihr Haus abbezahlen und drei Kinder großziehen.

-Gab schon Möglichkeiten, sagt Brunner durch die Blume seines Salates. Gastaustausch, Stipendien, Rucksacktourismus. *Senator Fulbright, big shot; big schnatter-shot.*

-Hört schon auf, sagt Klaus mit gesenktem Kopf, genau wie er früher inquisitorischen Lehrern und ineinander verkeilten Mitschülern entgegen getreten ist - oder angefeuert, je nachdem. Was willst du. Waren wir ganz schön träge Hunde. Andere Prioritäten gesetzt. Nix Schule, nix Ausland. Zuhause herum gefleetzt und abends die Parties. Weißt du noch, sagt er zu Scholz, im Dschibi, die rote Rotunde, wie die dich ange-macht hat, und du konntest kaum noch stehen.

-Gut dass der nicht neben mir sitzt, denkt Brunner. Würde auch mir auf den Schenkel und den Ellbogen in die Seite meiner Erinnerung enge Kontakte zu uralten Freunden sind nicht immer erstrebenswert.

-Und wie Eberhard nach dem Brand mit der Blondin abgezogen ist.

-Das war ein Feger, sagt der Doktor Unrat und schiebt seine schweren Schinken ganz selbstverständlich nach vorn, dass für Henkes unterm Tisch kaum noch Platz ist. Was aus der wohl geworden ist? Hab sie seitdem nicht mehr gesehen.

-Einmal Eberhard hat ihr gereicht, sagt Klaus.

Hinterher waren die beiden im Hof am rummachen, bei den Mülltonnen. Laut waren die! Wir andern standen wie harmlos im Gang und mussten uns das anhören. Der führte ein munteres Lotterleben, und wir!

Sie haben die Geschichte schon öfter durchgenommen, in verschwommenen, abgründigen und keineswegs eindeutigen Bildern, die jeder anders zu Ende fantasiert, aber keiner ganz zu entschlüsseln vermag.

-Ich glaube, die hat geheiratet, sagt der Lehrer, um dem Spuk ein Ende zu machen. Wie wir. Fettwülste, wo sie nicht hingehören, und Tränensäcke unter den Augen.

-Heute ist heute. Was nützt uns die Blonde von gestern. Das ist auch Krommes Meinung. Ob Rutzmoser für die Zukunft auch ein abhängiges Beschäftigungsverhältnis in Erwägung ziehe.

-Das ss ss n Wort! sagt Klaus. Offen und riskant für wen?
Wenn er nun darauf eingeht? Könnte klirren im Geschirr von Vater Philipp. Denn wurde dem Delinquenten nicht nachgesagt, in einer den Anforderungen ordnungsgemäßen Wirtschaftens widersprechenden Weise Verlustgeschäfte mit Waren und Wertpapieren eingegangen und durch unwirtschaftliche Ausgaben übermäßige Beträge verbraucht oder schuldig geworden zu sein, Waren und Wertpapiere auf Kredit beschafft und sie und die aus diesen Waren hergestellten Sachen erheblich unter ihrem Wert veräußert zu haben?

-Nur, um die Firma zu retten, sagt Rutzmoser soviel noch herausbringend die Kommunikation mit Anwälten und Wirtschaftsprüfern verlangt strengste Selbstdisziplin.

-Die Firma ist nicht mehr. Du musst dir was anderes überlegen, sagt Brunner. Er lehnt sich zurück und faltet die Hände über der Brust zusammen.

-Du hast gut reden, sagt Rutzmoser. Ein Speicheltröpfchen fliegt aus seinem Mund, direkt auf Brunners Backe. - Was soll ich mir überlegen? Iss vorbei, Mensch. Gelaufen. Er nimmt'n ordentlichen Schluck aus seiner Pulle.

-Lass den Kopf nicht hängen, sagt Kromme, und gleich kommen von allen Seiten Vorschläge.

-Lohnt sich kein Arbeiten mehr, sagt aber Rutzi, sich noch mehr auf seiner Rückbank einigelnd. Kassieren nur meine Gläubiger.

-Etwas musst du in Zukunft doch machen; oder willst du zuhause versauern? ereifert sich Klaus. Bei deinen Talenten Erfahrungen. Wir helfen dir.

-Lasst mich in Ruhe. Mir kann keiner helfen.

Und fängt tatsächlich das Weinen an, obwohl Klaus unbeeindruckt noch einiges nachschiebt: Auswandern, Internetbranche, privates Insolvenzverfahren, du warst doch sonst so agil. Aber weinen: das können wir gar nicht vertragen. Hätten wir dich nur gleich geschnitten wie deine anderen 'Freunde'. Fi-

nanzielle Unregelmäßigkeiten: im Geschäftsleben ein Trennungsgrund.

-Geschäftlich sei gar nicht das Problem. Das kriege er schon auf die Reihe, schneizt er, nachdem er sich etwas beruhigt hat. Da staunen sie. Wie will er denn die ganzen Schulden abbezahlen? Er aber schnauft nur verächtlich, und dann lässt er die Bombe platzen:

-Sechs Jahre sei er mit seiner Frau zusammen, und nun vom einen Tag auf den anderen: soll Schluss sein. Nur wegen der Hausdurchsuchung. Weil sie mir angeblich nicht mehr vertrauen kann. Di-iiiiie! Was machen andere Frauen denn mit. Die halten zu einem, in guten wie in schlechten Tagen. - Deine Rahel, sagt er scherig zu Kojout. Nicht viel besser, ich weiß.

-Gleich flennen sie im Duett, denkt der Doktor. Er meint es Kojout an der Nasenspitze anzusehen.

-Und wie willst du deine Geschäfte wieder in Ordnung bringen? fragt der Unternehmer sanft mit glänzenden Augen. Hass noch watt dolles in petto, ey?

-Er habe so seine Beziehungen, sagt Rutzmoser geheimnisvoll, seine Frau halb vergessend, wundert sich Kojout, und als sie ihn bestürmen und nicht lockerlassen, fieselt er umständlich seine Brieftasche vor. Auch ohne große Firma ließen sich vielversprechende Geschäftsunternehmungen starten, wenn man den richtigen Riecher entwickle und unorthodoxe Methoden nicht scheue. Ja, ruft er nachdrücklich. weh weh weh häftling punkt hah hah. Guckt mich nicht so depressiv an. Ganz aufgegeben habe ich nicht. Vielleicht heitert euch das auf, sagt er, indem er allen außer dem Kroppeuch am Katzentisch ein sorgfältig gefaltetes DIN-A4-Blatt unter die Nase hält.

-Was das denn? Eine Schatzkarte? Plan B? Optionsscheine für russisches Erdgas von vor der Oktoberrevolution? schätzt, wöhnt, ahnt es wild durcheinander.

Er wischt den Tisch mit Henkes unbenutzter Serviette trocken. Dann legt er sich das Blatt zurecht, holt eine Lesebrille unter dem Rockschoß hervor, von der keiner gewusst hat, dass er sie braucht, und liest mit gefasster Stimme:

-Absender: Doktor Norman F. Wilms.

-Hieß heißt so nicht ein englischer Milliardär? wirft Klaus dazwischen.

Klaus kennt sich ja mit allem aus, nicken einige, doch Rutzmoser will jetzt vorlesen, und je mehr er liest, desto weniger Speichel kommt aus seinem Mund.

-Sehr geehrter Herr Rutzmoser. Ich als Schlüsselwahrer und Mitglied des Vorstandes der Petroleum Öl & Gas Corporation of South Ossetia (PTY) Ltd auch PetroSO genannt, halte mich gegenwärtig auf einer schweißtreibenden und delikaten Spezialmission in unserer Botschaft in Amsterdam, Holland, auf. Bei meiner diskreten Suche nach einer vertrauenswürdigen Persönlichkeit und verlässlichem Geschäftspartner, der bestimmte subtile und streng vertrauliche Transaktionen betreffend die Überweisung und Verwaltung eines nicht unbeträchtlichen Geldbetrages für uns abwickeln soll, bin ich auf Ihre werte Adresse gestoßen. Mir wurde bestätigt, dass Sie in der Lage seien, eine derartige schwierige und äußerste Umsicht erfordernde Aufgabe mit Takt und Fingerspitzengefühl zu erledigen, um damit das Fundament für eine noch weitergehendere gedeihliche Partnerschaft in der Zukunft zu legen. Indem ich Ihnen diesen Vorschlag unterbreite, zähle ich auf ihre absolute Verschwiegenheit. Der Betrag, den wir auf ihr Konto transferieren wollen, beläuft sich auf runde 15 Millionen US-Dollar und würde den kränksten Mann sanieren. Momentan fluktuiert diese Summe, die sich, wie eine Prüfung durch unseren königlichen Rechnungshof ergeben hat, aus einer Reihe überbezahlter Forderungen zusammensetzt und letztlich an ihre Besitzer zurückgehen soll, auf verschiedenen ausländischen Konten der Südossetischen Natio-

nalbank und wartet darauf, über Sie als Vermittler nach Deutschland zurück zu fließen. Unser Verhaltenskodex für aktive Staatsbedienstete macht es mir und meinen Kumpagnons unmöglich, ausländische Konten zu besitzen oder zu verwalten. Dies ist der Grund, warum wir Ihre Hilfe benötigen. Die Sache ist eilig, da wir angehalten wurden, alle ausländischen Schulden noch vor dem großen Säbelrasseln zu begleichen.

Bitte ich Sie zum Schluss kommend um Ihre gnädige Erlaubnis, den Betrag auf Ihr Bankkonto überweisen zu dürfen. Wir sind einverstanden, Ihnen glatte 30% nach erfolgreicher Durchführung als Provision zu überlassen. Ich möchte Sie versichern, dass alle Modalitäten für die erfolgreiche Übertragung im Voraus genau geplant wurden und daher keinerlei Gefahr eines Fehlschlages besteht. Sie erhalten weitere Informationen, sobald ich ihre Zusage bekommen habe. Eine rasche Reaktion ihrerseits wird uns helfen, den Termin einzuhalten und das Geld zu sichern, das sich, wie Sie bedenken sollten, sonst nur die Banken unter den Nagel reißen würden. Um Sie nach erfolgreichem Abschluss längerfristig an uns zu binden, möchten wir fernerhin Investitionsstrategien mit Ihnen erörtern, um mit Ihrer freundschaftlichen Hilfe Teile unserer Fonds in Immobilien Ihres Landes zu investieren.

Rutzmoser legt seine Brille beiseite und lehnt sich zurück.

-Darf ich? sagt Scholz und greift nach dem Schreiben.

Kromme knetet sein Zigarillo. Brunner lacht hellauf begeistert. Der Rentner blickt aus leeren Augen, der Doktor wachsam zur Theke. Der Zuhörer reibt sich die Nase und Rümelin klatscht in die Hände.

-Jau, sagt er. Darauf trinken wir. Gerste, hol mal her die lütten Gläser.

-Unorthodoxes Unternehmertum, sagt Kromme mit spitzen Fingern spitzem Mund, schön und gut, aber du bist in einer Lage, wo du erstmal versuchen solltest, wieder festen Boden

unter die Füße zu kriegen statt vagabundierenden Öldollars hinterher zu gleiten.

Rutzmoser beißt sich auf die Unterlippe, eine der vielen schlechten Angewohnheiten, die er als Bankrotteur angenommen hat, und die seine Frau, wäre sie noch mit ihm zusammen, keinesfalls billigen würde. Aber so ist das eben: sobald man frei ist, stellen sich gleich die ersten Manücken ein und die Katzen kommen aus den Körben.

-Ein bisschen sieht er aus wie ein Erdmännchen, denkt Kromme mitleidvoll.

-Nicht diesen Wisch, sagt er, deutlicher werdend und nahe daran, es zu zerknüllen.

-Wenn die wüssten, denkt Rutzmoser. Was ich an Handelsbüchern, die zu führen ich gesetzlich verpflichtet war, in einer die Übersicht über meinen Vermögensstand erschwerenden Weise vernachlässigt und verändert, an Rechnungen, deren Aufbewahrung das Handelsrecht zwingend vorschreibt, vor Ablauf der für Buchführungspflichtige bestehenden Aufbewahrungsfristen beiseite geschafft, verheimlicht, zerstört oder beschädigt habe.

Er lässt ihn trotzdem gewähren, beobachtet mit halb geschlossenen Lidern, in Gedanken mutlos um den 6-Zylinder kreisend, den er weiß nicht wie unbedingt behalten möchte. Denn die Hoffnung eines einer Frau Nachtrauernden, der dies aber nie zugeben würde, weil er seine Gefühle nicht wie Kojout auf den Lippen, sondern tief in seinem Herzen trägt, stirbt zuletzt, und wenn sie ihre Zuneigung noch so lose verpackt hat, dass diese beim kleinsten Schicksalsstoß, bei der kleinsten Getriebestörung ausläuft wie Sauermilch über einen dunkelblauen Anzug, was einem Mann mit seinem Auto nebenbei niemals passieren kann, weil frisches Motoröl meist farblos ist, wird er verbissen an ihre Rückkehr glauben, einer waidwunden Raubkatze gleich, während der Jäger gestenreich ein halb schwarzgoldenes, halb perlmuttenes Füllfederdings aus

seinem Sakko friemelt und tollpatschig auf den Boden fallen lässt.

-Kannst du mal bitte? sagt Kromme. Mein Rücken.

Denn leider beschränkt sich sein Altruismus für gewöhnlich auf den nur mit vier fünf bieren Klaren erreichbaren Zustandsbereich, in welchem alles geduldig Staatsmännische seines Berufs- und Profitums von ihm abfällt. Nicht einmal Karin kennt ihn so gut wie seine Stammtischbrüder.

-Wir werden dein Schicksal gleich in die Hand nehmen, wedelt er vorwitzig-gestreich. Ich weiß genau, was Vorgesetzte hören wollen. Wir als Personale sind die letzten übrig bleibenden, wenn in anderen Unternehmensteilen schon längst die Lichter ausgegangen sind.

-Schon klar, denkt Brunner. Nur die Blubberköpfe. Sitzen zum Schluss im Dämmerthing zusammen und lassen gemeinsam zum wievielten Mal in blumigen Reden ihre Erfolge vorüberziehen, während die anderen, die sich in Hierarchien nicht so gut zu bewegen wissen, zuhause einsam grübeln, was sie falsch gemacht haben. Oder gleich fernsehen.

-Name, Vorname, geboren?

-Ja, sagt Rutzmoser, dem alles egal ist, weil er das Gefühl hat, selbst hier nicht mehr richtig angenommen zu werden. Geboren ja. Aber sonst.

-Stichpunkte, fordert Kromme, die du morgen ins Reine schreibst.

-Unternehmerische Erfahrungen noch und nöcher, gibt Klaus etwas Starthilfe. Beste Kontakte zum Regierungsapparat.

-Bekannte, einflussreiche Familie, sagt Henke.

-Langjährige Tätigkeit als Geschäftsführer.

-Auf was für Stellenanzeigen soll er sich denn bewerben? wirft Ulrich dazwischen. Einer wie Rutzmoser sei fürs mittlere Management überqualifiziert.

-Hoffentlich, sagt Brunner, wird kein Intelligenztest verlangt.

-Bei Geschäftsführern nicht, sagt Kromme ganz ernsthaft. Die hätten ihre intellektuellen Fähigkeiten meist bereits woanders unter Beweis gestellt.

Er schreibt alles, was ihm spontan einfällt, auf ein Blatt firmeneigenen Umweltpapiers.

-Übrigens hier, sagt er, unser neues Logo. Idee und Urheberschaft dürfe er für sich mit in Anspruch nehmen. Heitmann und er hätten den Anstoß gegeben. Beim Betriebsfest, wo andere sich sinnlos volllaufen ließen und an nichts als ihr Vergnügen dächten, das heißt, wenn sie überhaupt etwas dächten, hätten sie darüber gebrütet und anschließend einen Vorschlag eingereicht, dem von der Marketingabteilung dann noch der letzte Schliff verliehen worden sei. Minimaler Aufwand, maximaler Erfolg, sagt er, wo andere Firmen sich für so was von obskuren Agenturen Millionen abnehmen ließen. Ein geschwungenes Dach, er fährt mit dem Stift darüber, oder nur die Andeutung eines geschwungenes Daches, welches auch als Darstellung einer Feder oder eines fliegenden Vogels interpretiert werden könne. Und dann sei der Aufsichtsrat auf die Idee gekommen, es hoch oben über unserer Zentrale anzubringen, so dass die ganze Stadt es sehen könne. Ob sie schon darauf geachtet hätten? Es drehe sich, und nachts strahle es neonfarben in alle Richtungen. Jedesmal wenn er abends auf dem Firmenparkplatz in sein Auto steige, erinnere es ihn daran, dass engagierte Führungskräfte in der freien Marktwirtschaft immer eine Aufgabe fänden das Thema Arbeitszeugnisse.

-Woher? bringt Rutzmoser hervor. Ich war doch mein eigener Herr.

-Von früher, meine ich.

-Er zeigte für seine Arbeit Verständnis, sagt Ulrich mit vollendetem Witz, und bewies für die Belange der Belegschaft stets Einfühlungsvermögen. Du, ich muss sagen, deine erste Frau die war schon knackig.

-Na und, sagt Rutzmoser gequält. Jung waren wir, Azubis, Männlein und Weiblein gemischt, wenig Geld, das Leben genossen: glaubst du, da bleibt zum Rabotten viel Lust? - Erst in der eigenen Firma habe er richtig losgelegt.

-Also: nein. Das Problem: ein guter Lebenslauf dürfe möglichst keine Lücken und Widersprüche enthalten. Die Lösung: ein längeres Praktikum im zentralasiatischen Raum. Nicht nachzuprüfen. Nur: wer bescheinigt dir deine Führungsqualitäten?

-Donnerwetter, sagt der Doktor seinen Ohren nicht trauend zu Brunner. Was hat der vor? Erfinden - das Wort geht nun wirklich über jene imaginäre Grenze, die ein Personalchef sich ziehen sollte und ist wohl dem übermäßigen Flüssignahrungsverbrauch anzulasten oder nicht? bestreitet Kromme energisch hört mal ich kann was vertragen Scholznick? schiwago kracht siehste.

Er zieht ein frisches Stäbchen aus der Schachtel und tippt die Spitze dreimal auf den Tisch.

-Ich kenne doch die Pappenheimer, sagt er. Was glaubt ihr, was mir alles vorgelegt wird, sei er überzeugt, dass selbst Universitätsdiplome Papier ist geduldig, und verlasse sich daher ganz auf seinen Riecher, wenn auch im Moment zusitzt. Im Moment ist ja wirklich alles krank, guck dich an, seitbleckt er Brunner, Aufforderung sich von Jo, Loh und Ko Ka Ge fernzuhalten? aber was soll's, sage er sich, wenn die Leute im Gespräch Persönlichkeit zeigten und nachher gute Arbeit leisteten. Tüchtiger, notiert er, zuverlässiger Betriebswirt, zäher Verhandler, in allen Ecken und Enden zuhause. Füller flüssiger, wünscht er sich nebenbei, bei dem Preis drin sein sollte. Teamspieler, Diplomat warst du nicht zwei Jahre in Indien? - Oder liegt's an dem dösigen Umweltpapier? Honorkonsul in Aarhus. Bisschen auffrisieren. Unter dem Dach deines Vaterhauses hast du bekennender Jungspund, nachdem man dich wegen versuchter Manipulation einer Kandidaten-

kür aus der damals quasi Staatspartei ist ziemlich hochgekocht worden kurzerhand eine Möbelfirma gegründet Modocom, Wunderkind der Branche, Ausnahmedachs, Nacktschnecke, und ein Modelabel Gelee Royale oder wie hieß das? Später in Termingeschäften und sogar als Galerist und Kunstbuchverleger tätig gewesen, mit namhaften japanischen Künstlern zusammengearbeitet, wie Hitoshi Ikeda, Kenzo Ueno oder Shigeo Miki - hier lacht er, warum? bleibt sein Geheimnis - Ausstellungen organisiert, und dich dabei aber nie als Künstler, sondern immer als Unternehmer verstanden. Eine Fahrschule betrieben, die auf Problemfälle spezialisiert war. Konzession verloren, muss nicht erwähnt werden. Mit einem Auktionshaus baden gegangen, Multimedia- versand, private Lotterie betrieben, ein Filmstudio, das Hollywood ins Schwitzen gebracht hätte, Fjuutscher Muuwies Mozen Picktscher Sigma Produktionsgesellschaft, die Bestallung, Lizenzierung und Vermarktung anspruchsvoller internationaler Hartchorproduktionen, Blue Rain Vermögensverwaltung GmbH zur langfristigen Kapitalsicherung sowie umstandslosen Beteiligung an Kapitalgesellschaften, Verlegung des Sitzes von Hamburg nach Liechtenstein, Intertränke Limonaden Vertrieb oHG, Einteilung des Grundkapitals in 21 Stückaktien, Fjuutscher Muuwies Mozen Picktscher Delta Produktionsgesellschaft, Satzungsänderungen in §2 (Gegenstand), §3 (Firmensitz), §4 (Aktien), §9 (Geschäftsführer) und §77 (Berufung der Hauptversammlung), Castellus Immobilien GmbH, Vermittlung von Grundstücken oder Büroräumen, Darlehen und Dienstleistungen, in enger Kooperation mit unserem Hauptanteilseigner, Fjuutscher Muuwies Mozen Picktscher Kappa Produktionsgesellschaft, Übertragung der Gesamtprokura an Herrn Alfred Rutzmoser, Fjuutscher Muuwies Mozen Picktscher Zeta Produktionsgesellschaft, ausgenommen zweifelhafte Geschäfte aus § 34c/GewO und BGB, TRSU, entstanden durch formwechselnde Umwandlung

der TRST Technology Refresh Service KG. Unterlagen können bei Gericht eingesehen werden. Den Gläubigern des formwechselnden Rechtsträgers ist, wenn sie binnen sechs Monaten nach dem Tage, an welchem die Eintragung des Formwechsels nach §9 UmwG als bekanntgemacht gilt, ihre Ansprüche schriftlich anmelden, Sicherheit zu leisten, soweit sie nicht anderweitig sich befriedigen lassen. Dieses Recht steht ihnen jedoch nur zu, wenn sie glaubhaft machen, dass durch den Formwechsel ihre Erfüllung gefährdet wird, sagt König Knut der Lanzen schwingende, gefürchteter als alle anderen von hier bis zum blauen Azurus und den dunklen Tiefen des Alls. Vor irgendeinem Leuchtturm sind sie gestrandet, hingestreckt in ihren Astronautenanzügen, köstlich duftende Winde über saftigen Weiden, flotte Frauen in hüft-hohem Gras und es war Sommer das erste Mal. Mit Kennermiene, Kinn voran: da könnte überall Korn stehen zum Wohle der Menschheit und solide Geld verdienen ließe sich nebenher auch noch *reken ez mohten fursten boten sin ir ross div sint schone ir chleider von de schnitter harte rut von weit von felde si choment sint helde hoch zucht* und gemut Handel mit Bauelementen, Datenverarbeitungshardware und anderen Industriegütern, Erbringung diverser Dienstleistungen hast mit deiner eigenen Bank einträgliche, jedoch illegale Gewinnabführungsverträge geschlossen, dich in deinem Eifer erst vom obersten Landgericht stoppen lassen, alles mitgemacht, alles schon erlebt, hard times, allen Situationen wenn die Steuerfahndung klingelt oder bohrenden Fragen des Morddezernates ebenso gewachsener Controller - könntest du, Klaus, sagt er schlau nebenhin, nicht so einen gebrauchen? Aber Klaus winkt ab kann dir dein Onkel nicht helfen?

Thema Familienstand? Schwierig. Setzte drei Fragezeichen. Dass du so blöd bist, dich von deinen Ex-Frauen ausnehmen zu lassen. *In einem schönen Haus lebte ein Mann mit seiner*

Frau, und die Frau war so eigensüchtig und berechnend, dass sie alles für sich allein haben wollte. Was ihr der Mann gab, das behielt sie auf Nimmerwiedersehen, und um was er sie bat, das gab sie ihm nicht, oder waren nur abgetragene Lumpen und schlecht gewordene Speisen. Schalt er sie nun, so war sie mit ihrem Maul gleich vorneweg und sprach: Ei, was soll ich dir geben? Zieh du erst mal los und vermehre unseren Wohlstand. Wenn's daran liegt, versetzte der Mann, so will ich Unternehmer werden und den Mehrwert aus meinen Arbeitern schon herauspressen. Er gründete eine Fabrik, die dank seines Eifers in kurzer Zeit blüh&gediehete und reichlich Früchte trug, welche er seiner Frau auf dem gemeinsamen Konto darbrachte. Als aber die Zeit gekommen war, und die Firma keinen Profit mehr abwarf und die Arbeiter entlassen werden mussten, besann sich die Frau, solange bis ihr ein Einfall kam. Sie ging zu einem befreundeten Anwalt und reichte die Scheidung ein.

-Lasse ich sie in dem Glauben, denkt Rutzmoser, oder schenke ich ihnen reinen Wein ein? Weiß man von außen nie, wer in einer Ehe die Hosen anhat.

Auch Klaus kann davon ein Lied singen, und Rümelin geckot den Rest. Wie der noch geistig beisammen ist, trotz seiner täglichen Rationen.

-Konsequent? fragt Kromme. Risikobereit?

-Auf jeden Fall! entfährt es dem Schulrat.

-Musst du für dich erstmal klären.

-Wie was muss er klären?

-Kommunikationsfähig?

-Auf jeden Fall, kräht Rümelin dazwischen, könntest du deine Freunde erwähnen, mit denen du Schoppes ziehst, alle in zentral verantwortlichen Positionen.

Schüttelt Kromme abweisend die früh ausgedünnte Silbermähne.

-Selbstbewusst. Initiativ. Was sagst du?

Rutzmoser schweigt.

-Leistungsbereit.

Er schweigt.

-Überzeuger.

Er schweigt.

-Entscheidungsfreudig. Belastbar.

Er schweigt.

-Zielstrebig. Diszipliniert.

Einmal sagt er:

-Jetzt aber Schluss.

-Zuverlässig und kreativ.

-Warum sie das für Johann nicht machen? denkt Brunner.

-Hier die Liste, sagt Kromme abschließend feierlich. Bitte zuhause bearbeiten, und dann setzen wir uns nächste Woche zusammen, gehen alles durch und machen eine schöne Werbung daraus.